naten so viel darinnen/ daß er wohl reden/ ja mit einem guten Accent eine Predigt vor dem Volck ablegen kunte. Welcher nachdem er sich auch im Monat Nov. auff die Italiänische Sprache geleget/ konte er in dem darauf folgenden Monat Febr. sich offentlich auf der Cantzel vermittelst einer zierlichen Bindung und guten Accents zu jedermans Vergnügung predigend hören lassen/ welches letztere denn billich noch höher zu bewundern und für ein gantz Extraordinär-Werck zu achten ist/ weil man doch zu Genff nicht Italiänisch redet/ wiewol die Italiänischen Familien in dieser ihrer Sprache einen Prediger auff ihre Unkosten halten. Mehrers erinnere ich mich anjetzo nicht / schliesse demnach und verbleibe/ &c. &c.

Meyland den 6. Octobr.
1685.

Ende des Ersten Theils.

Der